

Wochenspruch, Sonntag 05.Juni 2016

*Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Mt 11,28)*

David Alaba (24) gewann mit dem FC Bayern vor drei Jahren die Champions League, wurde Deutscher Meister, DFB-Pokalsieger, Supercupsieger und Klub-Weltmeister. Aber als sein Motto gibt er aus: „Meine Kraft liegt in Jesus!“ So hat er die Bedeutung des Glaubens für sein Leben mehrfach in der Öffentlichkeit bezeugt. Dabei ist er noch ziemlich jung. David wurde am 24.Juni 1992 in Wien geboren. Sein Vater kommt aus Nigeria, seine Mutter von den Philippinen.

Als Kind von armen Einwanderern ist ihm schon Großartiges gelungen: Er war mit 17 der bislang jüngste Nationalspieler Österreichs. 2013, 2014 und 2015 wählten ihn die Österreicher zum Sportler des Jahres.

Was mir aber noch mehr imponiert: Im Umgang mit Niederlagen und Rückschlägen zeigt er sich fair und ritterlich: Auch nach schweren Verletzungen gelang es ihm immer wieder sehr schnell in Hochform zurück zu kommen. Und sein faires Spiel ist für einen defensiven Spieler ganz erstaunlich. „Am 4. Oktober 2015 erhielt Alaba beim 5:1 Heimsieg gegen Dortmund nach 105 Bundesligaspielen ohne Verwarnung wieder eine gelbe Karte.“(Wikipedia)

Das möchte ich nicht nur den Konfirmanden und den Fußballfans mitgeben! Nein, wir alle, alle dürfen wissen: „Die auf den HERRN vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde.“ (Jesaja 40,31) Natürlich gilt das auf unserem, jeweils ganz persönlichen Niveau. Drei Schritte vom Krankenbett zum Tisch, der Weg zur Nachbarin am Sonntagnachmittag oder das Krabbeln eines neugeborenen Kindes. Jesus macht uns Mut: Komm her, mach dich auf!

Auf Wendisch heißt das „Pójž raz how“. Mit diesem Satz öffneten sich im Heimatdorf meiner Mutter nach dem Krieg die Haustüren für meinen verblüfften Vater. Seine Tante hatte ihm geraten: Rufe auf Wendisch „pójž raz how“ („komm mal her“), dann wissen die Leute, dass du zwar unbekannt, aber nicht fremd bist und kommen dir bis zum Hoftor gern entgegen. So bekommst du Hilfe. Drehnow 1945. Die Leute sahen einen halb verhungerten Flüchtlingsjungen vor sich. Er wurde später ihr Kantor und dann sogar Pfarrer.

Wien, 1992. Die Leute in Wien sahen ein schwarzes Einwandererkind. Er wurde später ihr Mannschaftskapitän der Nationalmannschaft. „Was ihr getan habt, einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan!“, sagte der, der nun dein Retter sein kann.

Christus: Komm her! Ich will euch wieder beleben (erquicken)! Sogar in der Wüste deiner Enttäuschungen und vergeblich scheinenden Mühen! Amen.

*Euer Pfarrer*

*Ingolf Kschenka*